

# Kompetenzanerkennung und Validierung - Gemeinsamkeiten in der Differenz von Erwachsenenbildung und hochschulischer Bildung

Symposium „Validierung und Anerkennung non-formal und  
informell erworbener Kompetenzen an Hochschulen“  
Universität für Weiterbildung Krems, 25. Februar 2021

Peter Schlögl

# Überblick

- Aus welcher Perspektive ich spreche
- Einstieg, oder: nicht alles was hinkt ist ein Vergleich
- Differenzen
- Gemeinsamkeiten
- Resümee



**ZUM EINSTIEG ...**

Die Schaffner sterb'n aus, überoi  
Der Mensch wird ersetzt, durch a' Kast'l aus Metoi  
Wenn ma do' an' Foahrschein eine steckt  
Sogt kana "Danke" oder "Bitte vorgehn",  
Wolfgang Ambros



Credits: Wiener Linien



Credits: Simon Miller

# Gemeinsames in der Differenz

Auch wenngleich Universitäten und Erwachsenenbildung beide als verfassungsrechtlich vorgefunden (für den Univ.-Bereich entlehnt von einem ehem. Sektionschef und nunmehrigen Rektor) beschrieben werden können, gibt es doch nennenswerte Differenzen. Wenngleich Pauschalaussagen nicht immer treffend sind (wiss. WB, ...).

- Hochschulwesen gesetzlich hoch reglementiert / EB nur in spezifischen/engen Feldern
- HS insg. mit sehr hohem öffentlichen Finanzierungsanteil / EB überwiegend privat finanziert
- tendenziell angebotsseitig vs. stärkere Nachfragesteuerung/Dienstleistungsorientierung
- lerntheoretische Differenzen (Anschlusslernen vs. totalem Anspruch von Universität) - zumindest in Rufweite der Humboldt'schen Universitätsidee
- ...

# Gemeinsames in der Differenz

EU/Cedefop-Leitlinien als gemeinsamer Rahmen ... für vertrauenswürdige und qualitativ hochwertige Validierungsregelungen (Cedefop, 2015, S.25–45).

Rechenschaftspflicht hinsichtlich von:

- Information, Beratung, Orientierung
- Koordinierung der Akteur\*innen
- Verbindung zu nationalen Systemen (wie dem NQR)
- Standards und Lernergebnisse
- Qualitätssicherung auf organisationaler Ebene
- Kompetenzen der Fachkräfte

# Gemeinsames in der Differenz

- Beide Sektoren sind auf der **Suche** nach einer Lösung/Lösungen für solche vertrauenswürdige und qualitativ hochwertige Validierungsregelungen (auch eine Österr. Validierungsstrategie ist vorgesehen)
- Bürokratisches, **regelgebundenes**, formalistisches **Handeln** stößt an Grenzen
- **Qualitätsanspruch**, -merkmale müssen (neuerlich) verhandelt werden
- **Begriffsvielfalt**
- Bildungstheoretische **Fundierung(en)**
- **Herrschafts-** und machtkritische Problematik
- Woher kommen die **Ressourcen**?

und all die Interdependenzen zwischen diesen Aspekten



# **BÜROKRATISCHES, REGELGEBUNDENES, FORMALISTISCHES HANDELN**



# Gemeinsames in der Differenz

- Woher kommt die Expertise? Normen-Verfahren-Sachverstand
  - technokratische Modelle, die **Sachgesetzlichkeit**/-zwang postulieren und auf rationale Verwaltung einengen, machen in letzter Konsequenz politische Willensbildung gegenstandslos (es sind aber 4 h „XXX“ vorgeschrieben – „Anerkennung von Prüfungen“ hin zu „Anerkennung von Prüfungen, anderen Studienleistungen, Tätigkeiten und Qualifikationen“).
  - **Sachverständige** sollen die politische Agenda (Ausbildungszeitverkürzung/ Lebenszeitgewinn/Kostensparnis/...) vor einer staatsbürgerlichen Öffentlichkeit legitimieren (Fairness, ...)
  - *value beliefs* werden zum Gegenstand **öffentlicher Debatte** gemacht werden (-> Wandel des common sense, der Kultur, Schaffung von Vertrauen).
- Nachweise, wie und wofür genau?

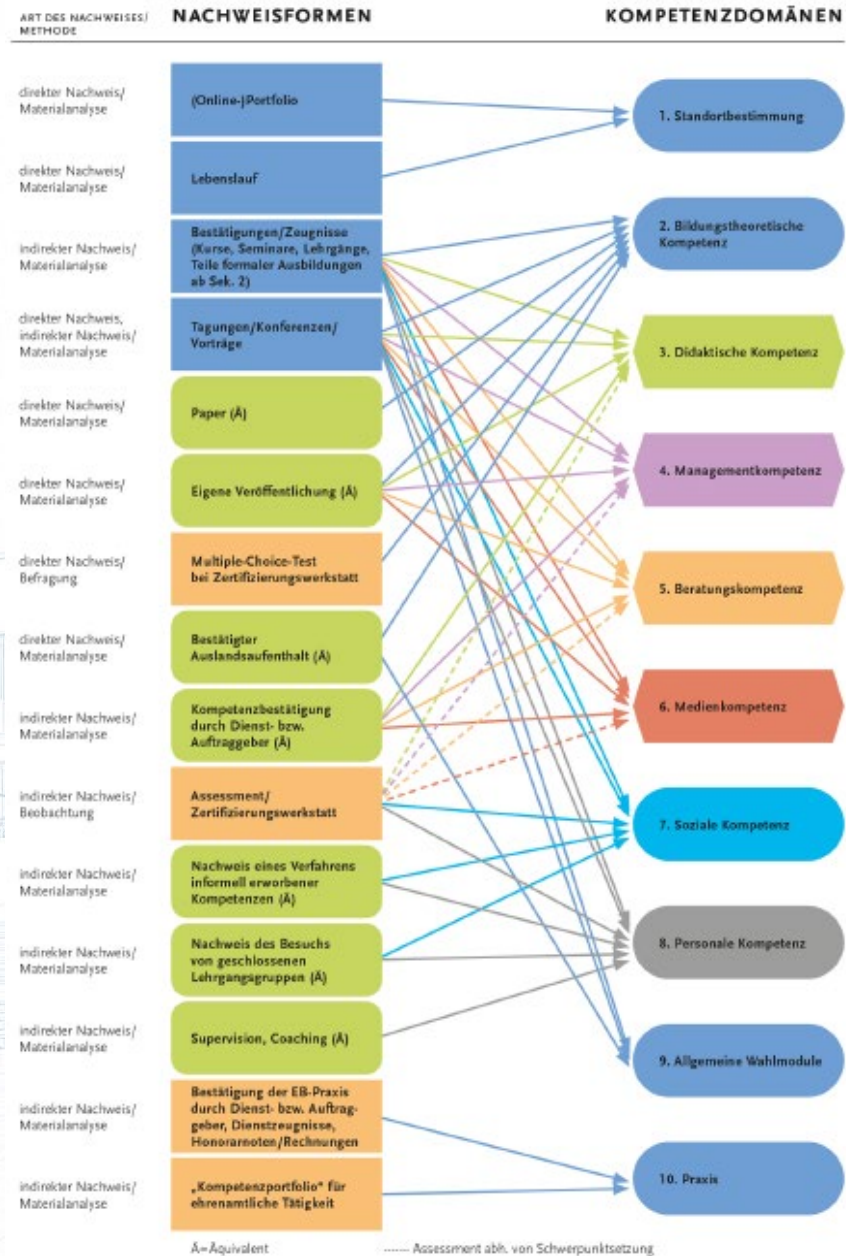
## Häufigkeit genutzter Nachweistypen für (13) Fälle des „wba-Zertifikats“ (NQR-Niveau 5)

... vor dem Hintergrund  
eines (kompetenz-  
orientiert beschriebenen)  
Qualifikationsprofils

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Paper									1				
Auslandsaufenthalt			1								2	1	1
Supervision und Coaching								1			3	3	1
Tagung/Konferenz/Vortrag		1			2					5		1	
Kompetenzbestätigung			1	1		2	1		1	5		2	
Eigene Veröffentlichung										7		6	2
Schulzeugnis	1	1	1	2	2	3	1	2	4	1	1	1	
sonstige Nachweisformen	2					3		1	1	4	7	7	1
Lehrgang	1			1	6				3		11	8	3
Praxisnachweis	3	1	2	5	1	1	1	1	9	3	2	7	1
Hochschulzugang	1	2	4				20		1	1	1	9	40
Seminar/Kurs	5	9	11	15	14	21	8	27	16	12	17	8	7

Q: Gruber et al., 2021, S. 94

# Effektive Passung/Nutzung von Nachweis- formen zu bestimmten fachlichen Domänen des Profils



Q: Gruber et al.,  
2021, S. 81



# QUALITÄTSANSPRUCH, -MERKMALE

# Gemeinsames in der Differenz

- Qualitätsanspruch, -merkmale (Perspektiven der Sachgemäßheit, der Adressat\*innen- und Organisationsgerechtigkeit/-gemäßheit)
  - Güte (weiterhin Validität vor Reliabilität)
    - Konstruktvalidität
    - Inhaltsvalidität
    - Kriteriumsvalidität
    - Prozessvalidität
  - Fairness
  - Praktikabilität



# **BEGRIFFSVIELFALT UND BILDUNGSTHEORETISCHE FUNDIERUNG(EN)**

# Gemeinsames in der Differenz

- Begriffsvielfalt
  - Lernergebnisse, Kompetenzen, Standards
  - (Kompetenzen) Identifizieren, Feststellen, Messen
- Bildungstheoretische Fundierung(en)
  - Gemeinsam: dass es eine solche gibt
  - Differenz: welche das ist:
    - forschungsbasierte Lehre/Lehre im Format der Forschung, bei der wiss. WB (?)
    - Teilnehmer\*innenorientierung, Anschlusslernen, „Geselligkeit“, ...



# **HERRSCHAFTS- UND MACHTKRITIK ...**



Ma' kann nur a' Schaffner  
Oder auch ein Herr Schaffner sein  
Man kann Stationen ausrufen  
Foahrscheine verkaufen  
Und sonst nur parrier'n  
Ma kann da Knecht sein von die Foahrgäst  
Oder den Wagon regiern



Credits: Wiener Linien



Ilka Sommer (2015).  
**Die Gewalt des kollektiven Besserwissens.** Kämpfe um die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in Deutschland

„Wir sind es gewohnt, die Beurkundung und Zertifizierung von Wissen und Können völlig normal und legitim zu finden, wenn ihr ein institutionalisierter Lernprozess einschließlich Prüfungen vorausgegangen ist.“ (S. 361)

... Entscheidungen nach Aktenlage ggü. einer Referenzqualifikation, die selbst nur im sozialen Kontext begründbar ist – ‚was hier zählt‘. Das Mehr oder Anderes ist nicht von Bedeutung, kann nicht gewürdigt werden.



**...AM WEG ZU EINER (?)  
VALIDIERUNGSFACHKRAFT?**

Vom Beruf des **Kondukteurs**  
über Opferstatus der  
**Automatisierung**  
(„Schaffnerlos“) hin zu einem  
neuen Berufsbild  
**Validierungsfachkraft?**



Credits: Wiener Linien



Credits: Simon Miller



# RESÜMEE

# Literatur

Cedefop (2015): European Guidelines for validating non-formal and informal learning. Luxembourg: Publications Office. Online im Internet: <http://dx.doi.org/10.2801/669676>

Dewey, John. (1988). The Quest for Certainty (1929), In J. A. Boydston (Ed.) The Later Works of John Dewey, 1925-1953, Band 4; Southern Illinois University Press.

Gruber, Elke, Schlögl, Peter, Assinger, Philipp, Gugitscher, Karin, Lachmayr, Norbert, & Schmidtke, Birgit. (2021). Kompetenzanerkennung und Validierungspraxis in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Theoretische Bezüge und empirische Befunde. Bielefeld: wbv Publikationen. Open Access verfügbar unter: <https://www.wbv.de/artikel/6004685w>

Habermas, Jürgen. (1968). Verwissenschaftlichte Politik und öffentliche Meinung. In ders. Technik und Wissenschaft als >Ideologie< (S. 120-145). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Ludwig, Joachim. (2011). Forschungsbasierte Lehre als Lehre im Format der Forschung (Brandenburger Beiträge zur Hochschuldidaktik). Potsdam: Universitätsverlag Potsdam.

Sommer, Ilka. (2015). Die Gewalt des kollektiven Besserwissens. Kämpfe um die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in Deutschland. Bielefeld: Transcript.

Sommer, Ilka. (2015). Populäre Irrtümer in der Debatte um die Anerkennung ausländischer Abschlüsse: Eine Reflexion des deutschen Systems. Bildungsberatung im Fokus 2/2015, S. 2-4.